

„Der Courier“
18 die führende deutsche Zeitung in Kanada.
Der Preis beträgt für die im Jahre 1918 erscheinende Ausgabe von 16 über 28 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorausbezahlung.
Man schreibe an den „Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsstunde am Broadway, 1255-1257, gelbes Gebäude, Regina.
Bestellungen werden über alle Postämter angenommen.
Korrespondenten sind willkommen.
Korrespondenten sind willkommen.
Korrespondenten sind willkommen.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.
Subscription price for the regular 16-page issue, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.
Address: „The Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1255-1257, gelbes Gebäude, Regina, Sask.
„Ads“ are always successful as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want the trade? Advertise in „The Courier“.
\$0.100 subscribers. Advertising rates on application.

11. Jahrgang. 16 Seiten. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 26. Juni 1918. 16 Seiten. Nummer 34

Schreckliches Eisenbahnunglück in den Ver. Staaten

Ein in voller Fahrt befindlicher Zug stößt in der Nähe von Gary, Ind., auf den Wallace-Hagenbed-Birruszug. 85 Personen getötet und etwa 150 verletzt.

Gary, Ind., 24. Juni. — Gestern Morgen, gegen Tagesanbruch, fuhr ein Zug der Michigan Central Eisenbahn ungefähr 5 Meilen westlich von hier, mit voller Fahrt auf den Wallace-Hagenbed-Birruszug auf, der auf den Gleisen stillstand und richtete unbeschreibliches Unheil an. Es heißt, daß ungefähr 85 Personen des Birrus getötet und etwa 150 verletzt worden sind. Es sind bereits 62 Leichname aufgefunden worden, es werden immer noch 23 Personen vermisst. Viele der Unglücklichen sind Regier, es befinden sich darunter Clowns, Akrobaten, Seiltänzer, Kunstteller und andere, von denen viele seit langen Jahren der Birrus-Arena angehört. Die leicht gebaute Waggons des Birruszuges wurden total zerschmettert, hauptsächlich die Waggons, in denen sich die Artisten zu Bett begeben hätten. Es fanden schreckliche und tragische Szenen an der Unglücksstätte sowohl wie auch im Hospital statt, wobei die meisten der Verletzten getötet worden waren. Ein „Clown“ weinte bitterlich, als er auf einer Tragbühre lag und ersehnte, daß seine Frau und seine zwei Kinder ihn füglich befehl hätten und daß nunmehr alle drei unter den Trümmern, möglicherweise

Rom meldet Sieg der Italiener am Flusse Piave. — An der Westfront nur Kämpfe lokaler Natur.

Italienischer Bericht
Rom, 24. Juni. — Der gestrige Tag brachte uns das schönste Ergebnis des Sieges. Der Feind, der gegen das Ufer des Piave-Flusses in einem Gelände, das immer schmaler wurde, eingeprengt worden war und ohne Unterbrechung von unserer Artillerie und unseren Kavaliern bombardiert wurde, begann in der Nacht vom 22. zum 23. Juni, nachdem er sich ungefähr acht Tage lang unter dem größten Opfern hartnäckig auf dem rechten Ufer gehalten hatte, auf das linke Ufer des Flusses überzugehen. Das Ufergeleit des Piave-Flusses barriere getrennt und einen mörderischen Feuer unserer Artillerie und dem Schutze eines heftigen Maschinengewehrfeuers an. Der Feind wurde nach hartnäckigem Widerstand erfolgreich zurückgedrängt, und unsere Truppen folgten ihm auf den Fersen. Die Montello-Höhe und das ganze rechte Ufer des Piave-Flusses, mit Ausnahme eines kleinen Teiles des Ufers zu Rivoli, wo der Kampf noch andauert, befinden sich wieder in unserer Hand. Bis jetzt sind mehr als 4,000 Gefangene gefaßt worden. Es sind uns große Mengen Waffen und Materialien aller Arten in die Hände gefallen. Eine außerordentlich große Zahl von Toten, Verwundeten und Vermissten sind gemeldet. Es ist dies für die große Niederlage, die der Feind erlitten hat.

Britischer Bericht
London, 23. Juni. — Ein gestern Abend von Feinde nach einem heftigen Bombardement unternommener starker lokaler Angriff auf unsere Stellungen westlich von Merris ist vollständig abgeschlagen worden. Wir haben in der Nacht bei erfolglosen Überfällen in der Umgebung von Morlacourt und zu Bucquoy eine Anzahl Panzerfahrzeuge gefangen genommen. In der Umgebung des Zwölften Waldes war in vergangener Nacht die feindliche Artillerie tätig. Das Wetter war der Luftschiffahrt am Samstag hinderlich. Es fanden

Artillerie fort, den Feind heftig zu bombardieren. Am Montello, wie auch dem Piave-Fluss entlang, übte unsere Infanterie überall einen starken Druck auf den Feind aus. Gestern haben wir erfolgreiche kleinere Überfälle unternommen und Patrouillen-Kämpfe bestanden. Beifällig von Regier verurteilt der Feind einige Geschützstellungen zu unternehmen, die jedoch sofort unterdrückt wurden. Eine britische Abteilung ist durch einen unglücklichen Angriff südlich von Asiago in die feindlichen Stellungen eingedrungen und hat nach einem heftigen Kampfe 100 feindliche Soldaten getötet. 31 gefangen genommen und ein Maschinengewehr erbeutet. Unsere eigenen und die Luftkräfte unserer Alliierten setzen den Kampf mit unverminderter Energie fort. Sie haben gestern die feindlichen Verbindungslinien einem großen und wirksamen Bombardement ausgesetzt. Es sind 10 feindliche Maschinen zu Fall gebracht worden. Die feindlichen Verluste an Luftfahrzeugen seit dem 15. Juni belaufen sich auf 96 Aeroplane und 6 Zerstörer.

Italienischer Bericht
Rom, 22. Juni. — Die österröische Offensive ist mehr als ein Fünftel abgewiesen, sie bedeutet eine direkte Niederlage für den Feind. Premier Orlando hat sich wie folgt geäußert: „Nach dem augenblicklichen siegreichen Widerstand unserer Truppen mag über kurz oder lang eine neue Schlacht ausbrechen. In der Tat, vertrauenswürdiges Verstehe, die bei uns eingeleiteten sind, bezeugen, daß die weiterreichende große Truppenmassen in Tirol und in Trentino zusammenziehen und daß ein weiterer entscheidender Versuch gemacht werden dürfte, durch die Bergfront durchzubrechen.“

Zwei Personen getötet und eine schwer verletzt bei Automobilunfall in der Nähe von Moose Jaw.

Sonntabend, ungefähr 3.45 Uhr nachmittags, ereignete sich auf einer Geleisenzweigung eine heftige Kollision zwischen einem furchtbaren Automobilunfall, in dem zwei Personen um das Leben kamen und eine dritte Person lebensgefährlich verletzt wurde. Ein McLaughlin-Auto wurde auf dieser Stelle von dem C. P. R. Personenzug No. 306 überrollt und in einen unförmlichen Haufen Holz und Eisen zerstampelt.

Die Getöteten sind John Carleton von der Primrose Farm, in der Nähe von Basou, ungefähr fünf Meilen südlich von Moose Jaw gelegen, und seine Schwester Frau Carleton aus Ripley, Ont. Das dritte Opfer dieses Unglücks ist eine andere Schwester Frau Carletons, Frau Smith aus Sarnia, Ont. Sie ist lebensgefährlich verletzt worden, und ihre Heilung hat nur geringe Hoffnung, sie am Leben erhalten zu können.

Die zwei Frauen verbrachten ihre Ferien auf der Farm ihres Bruders, Herrn Carleton. Das Unglück ereignete sich, als Herr Carleton die beiden Damen nach der Stadt fuhr, wo sie den Zug No. 2 betreten wollten, der sie wieder in ihre Heimat bringen sollte. Wie und auf welche Weise das Unglück passierte, kann bis jetzt noch nicht genau gelaut werden, und die feiner der Augenzeugen weiß über die Sache genau Bescheid. Die C. P. R. hat eine strenge Untersuchung angeordnet, doch erwartet man nicht, daß diese Untersuchung etwas anderes zu Tage bringen wird, als daß es ein reiner Unglücksfall ist.

Der Unfall ereignete sich auf der sogenannten Adzgepente Avenue-Überfahrt, ungefähr eine halbe Meile südlich von Moose Jaw. Der Zug, der das Auto überfuhr, war der Lokomotive-Zug Saskatoon - Regina - Moose Jaw. Er war pünktlich und fuhr mit einer Geschwindigkeit von nicht mehr als zwanzig Meilen per Stunde.

Das Auto, das auf dem schrägen, etwas steil abfallenden Wege fuhr, wurde auf dem zweiten Geleise erfasst und in kleine Stücke zerschmettert. Die drei Opfer wurden durch die

Grinste Krawalle in Wien.

Krauter der Wohnung des Premiers Seydler eingeworfen. — Tausende von Menschen durchziehen die Straßen der Stadt und verlangen Brot und Frieden.

London, 20. Juni. — Jüdische Depeschen an die Exchange Telegraph Company befragen, daß es wegen der Verhinderung der Protestationen in Wien und in Neustadt zu Krawallen gekommen ist. Die Polizei hat sich gezwungen, einzuschreiten. Man befürchtet, daß es zu einem großen Streik kommen wird.

Amsterdam, 20. Juni. — Der Stadtrat hat eine Resolution angenommen, in welcher erklärt wird, daß eine Aufhebung in der Nahrungs-mittelversorgung während der Dauer des Krieges unmöglich ist und deshalb auf eine baldige Beilegung des Krieges dringt. Gleichzeitig wird gegen eine weitere Reduktion der Brot-rationen protestiert.

Aus deutscher Quelle verlautet, daß Kavallerie nach Wien geeilt ist, um der dort ausgebrochenen Krawalle Herr zu werden. Es heißt, daß ein Volkshaufe die Fenster der Wohnung des Ministerpräsidenten Seydler eingeworfen und eine Anzahl Wädeln gestrichelt habe. Es ist möglich, daß das Standrecht erklärt werden wird. Der Bürgerkrieg hat sich geweiheit, eine Garantie für Wiederherstellung der Ordnung zu übernehmen. Sein Gehalt um vierhundert

von getrocknetem Gemüse, welches das Brot teilweise ersetzen soll, ist von Regierungsbekanntem verweigert worden.

Paris, 21. Juni. — Die Streiks, welche den Brotkrawall in Wien folgten, nehmen in dem Wiener Distrikt an Umfang zu. Über 100,000 Arbeiter sollen sich in der Warschauer Aeroplan-Fabrik und in dem Vulcan-Arsenal am Streik befinden. In Favoriten, Margarethen, Ottakring und Brigittenau ist es zu Aufhebungen gekommen.

Paris, 21. Juni. — Letzten Donnerstag durchzogen 50,000 Menschen die Straßen Wiens und riefen „Friede! Brot!“ Rufen wurden geblendet, so daß die Polizei einschritt und von ihrer Waffe Gebrauch machte. Viele wurden verletzt.

Wiener Depeschen an die deutschen Blätter melden, daß die Reduzierung der Brotationen in ganz Österreich-Ungarn eine große Aufregung hervorgerufen habe. Alle österreichischen Zeitungen, ohne Unterschied der Parteifarbung, protestierten gegen die Maßnahme und fordern die Wiederherstellung der Ordnung zu übernehmen. Sein Gehalt um vierhundert

Elektor und Holzlager zu Graff, East., gehen in Rauch und Flammen auf.

Es liegt allem Anschein nach Brandstiftung vor. Verwalter des Elektors wurde von Banditen gefaßt.

Am Donnerstag Morgen, gegen 1 Uhr, wurden die Bewohner der Ortshaus durch einen großen Brand, dem der Nimmers Elektor und ein Holzlager zum Opfer gefallen sind, in großen Schrecken versetzt. Ein Feuer, dem die Verwalter des Elektors unterlag, berichtet, daß er um etwa 12.30 Uhr den Elektor verlassen und sich über die Eisenbahngleise hinweg nach dem Hotel begeben habe. Er habe das Licht im Büro ausgelöscht und die Türe verriegelt. Als er um 1 Uhr wieder nach dem Büro zurückgekommen sei, habe ihn plötzlich der Schein aus einer elektrischen Leuchte geblendet. Gleich darauf sei er ins Gesicht und auf den Kopf geschlagen worden, man habe ihn gefaßt, in ein Ford Automobil geladen und nach dem Ausstellungsplatz gefahren. Ehe die Grauner das Büro verlassen hätten, hätten sie Bargeld und Schecks im Betrage von \$1,200 an sich genommen.

Es gelang Hill nach kurzer Zeit, sich seiner Fesseln zu entledigen und nach der Ortshaus zu laufen, um Alarm zu schlagen. Er war noch nicht bis zur Ortshaus gekommen, als er den Elektor in Flammen sah. Die Polizei, die sofort von dem Vorfalle unterrichtet wurde, sieht vor einem Rätsel, zumal auch nicht die geringste Spur von einem Automobil hat entdeckt werden können.

Der durch den Brand angerichtete Schaden soll sich auf etwa \$45,000 belaufen. Der Elektor, wie auch das Holzlager konnten trotz der tapferen Hilfe, welche die ganzen Dorfbewohner leisteten, nicht gerettet werden.

John Carleton war einer der ersten Autofahrer in der Gegend von Basou und ungefähr fünfzig Jahre alt. Er hinterläßt eine Witwe, fünf Töchter und einen Sohn.

Das einzige Augenzeugen, der dieses Unglück mit teilweiser Gehebe hat, ist der Neumann Jas. Scott von Saskatoon. Nach seinen Berichten soll die Lokomotive des Zuges das rechte Bordrad des Automobils in einem rechten Winkel erfasst haben. Durch die Wucht des Anpralles ist das Auto zur Seite geschleudert und in fast paralleler Richtung mit dem Zuge ungefähr 150 Yards fortgeschleppt worden. Ob die Insassen durch die Verdrängung mit der Lokomotive oder durch den Fall getötet und verletzt worden waren, konnte er nicht sagen. Die Behörden sind der Ansicht, daß der Führer des Autos entweder die Entfernungen und die Geschwindigkeit des Zuges nicht richtig berechnet hatte, oder daß die Bremsen des Autos im entscheidenden Moment entweder ganz verlagert oder nicht richtig funktioniert hatten.

Der Lokomotivführer des Zuges, Thos. Evans von Saskatoon, hatte von dem ganzen Zusammenstoß nichts gesehen, weil er sich auf der anderen Seite der Lokomotive befand.

Hundertere von Leuten aus Moose Jaw besuchten am Nachmittag den Unglücksplatz, um sich die Trümmer des Autos und die Stelle, an der ein solch graufühles Unglück passierte, anzusehen.

Eine gerichtliche Untersuchung ist von George W. Hourigan angeordnet worden.

Kleine Nachrichten

Oesterreicher in italienischer Uniform sollen kürzlich in den italienischen Linien angetroffen worden sein. Es heißt, daß dieselben in den italienischen Reihen Panik und Unordnung hätten hervorrufen sollen. Derart verkleidete und gefangen genommene Oesterreicher sind standrechtlich und in Uebereinstimmung mit den Kriegsgesetzen bestraft worden.

Die britischen Verluste in der Woche endend mit dem 21. Juni betragen, wie aus London berichtet wird, 38,820 Mann. Es wurden getötet oder starben an Wunden, 235 Offiziere und 4,247 Mann; es wurden verundet oder werden vermisst, 1,414 Offiziere und 30,724 Mann.

770 Verluste hat die amerikanische Armee in der Woche endend mit dem 16. Juni zu verzeichnen gehabt. Hiermit sind die Gesamtverluste der Ver. Staaten seit dem Eintritt dieses Landes in den Krieg auf 8,085 angewachsen. Die Gesamtzahl der Toten beläuft sich auf 3,192, die der Verwundeten auf 4,505 und die der Vermissten auf 346.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Leithbridge, Alta., 20. Juni. — Die Ortshaus Barner, südlich von hier gelegen, ist in vergangener Nacht durch Feuer fast vollständig zerstört worden. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa \$250,000. Die Geschäfte, die zerstört wurden, sind: das Holzlager von Bider & Hates; Deal's Garage; die Schmiede- und Maschinenwerkstätte von Brown & Mundy; das Chinesen-Restaurant; die Polizei-Baracken; Johnston's Schreinerwerkstätte und Laifing-mall's Stall. Außerdem sind noch zwei Privathäuser den Flammen zum Opfer gefallen. Die Dorfbewohner bekämpften den Brand mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, bis die große Dampflokmaschine von Leithbridge eintraf. Die Maschine traf jedoch zu spät ein, daß sie nur verhindern konnte, daß die Flammen sich noch weiter ausbreiteten.

Ortshaus Barner, Alta., durch Feuer fast vollständig vernichtet.

Leithbridge, Alta., 20. Juni. — Die Ortshaus Barner, südlich von hier gelegen, ist in vergangener Nacht durch Feuer fast vollständig zerstört worden. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa \$250,000. Die Geschäfte, die zerstört wurden, sind: das Holzlager von Bider & Hates; Deal's Garage; die Schmiede- und Maschinenwerkstätte von Brown & Mundy; das Chinesen-Restaurant; die Polizei-Baracken; Johnston's Schreinerwerkstätte und Laifing-mall's Stall. Außerdem sind noch zwei Privathäuser den Flammen zum Opfer gefallen. Die Dorfbewohner bekämpften den Brand mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, bis die große Dampflokmaschine von Leithbridge eintraf. Die Maschine traf jedoch zu spät ein, daß sie nur verhindern konnte, daß die Flammen sich noch weiter ausbreiteten.

Premier Orlando über den Sieg der Italiener

Rom, 23. Juni. — Premier Orlando hat heute-abend gelegentlich einer Gartenpartie, die von der britischen Gesandtschaft den verwundeten Soldaten gegeben worden war, öffentlich gesagt, daß die italienische Armee am Piave-Fluss siegreich gewesen sei. Rabinettminister, Mitglieder des diplomatischen Korps, Senatoren, Abgeordnete und andere hervorragende Persönlichkeiten, deren Zahl sich auf einige Tausend belief, waren zu dem Konzert erschienen. Als der Premier sagte, daß die Oesterreicher gezwungen worden seien, über den Piave-Fluss zurückzugehen, löste sich ein ungeheurer Enthusiasmus unter den Anwesenden. Die Nachricht von dem Siege hat sich wie ein Lauffeuer durch ganz Italien fortgepflanzt, und überall kann man frohlocken und Jubel unter der Bevölkerung wahrnehmen.

Italienischer Bericht
Rom, 23. Juni. — An der Front am Piave-Fluss, vom Montello bis nach dem abriatischen Meer, ziehen sich die geschlagenen Oesterreicher in Unordnung über den Fluss zurück. Die italienischen Truppen folgen dem Feind auf den Fersen. An der ganzen Schlachtfeldfront fährt unsere

Achtung!

Des Feiertags wegen, — „Dominion Day“ am Montag, den 1. Juli, — erscheint die Ausgabe des „Courier“ in nächster Woche einen Tag später als gewöhnlich.

Letzte Nachrichten

C. P. R. schießt ihre Werkhätt in Winnipeg
Winnipeg. — Die Behörden der „Canadian Pacific“ Eisenbahn in Winnipeg gaben heute die Schließung der Werkhätt bekannt. Diese Werkhätt, in denen verschiedene Reparaturarbeiten und Neubauten von Waggonen hergestellt wurden, sind infolge des Streikes von ungefähr 400 Mechanikern und Maschinisten geschlossen worden. Wie lange diese Werkhätt geschlossen bleiben werden, ist bis jetzt noch nicht bekannt. Jedenfalls kommt es darauf an, wie lange Zeit es in Anspruch nehmen wird, um den streikenden Arbeitern einen zufriedenstellenden Vertrag abzuschließen.

Wolkerei zerstört
Prince Albert. — Die „Saskatchewan Co-Operative Regierungs-Wolkerei“ in Welfort wurde durch ein Feuer, das im Maschinenraum des Gebäudes ausbrach, vollständig eingeeßert. Das Gebäude, die Wolkerei und ungefähr 1,200 Pfund Butter sind gänzlich zerstört worden. Der Verlust wird auf \$8,000 geschätzt.

Holländischen Schiffen, die nach kanadischen Häfen verkehren, ist wie aus Amsterdam berichtet wird, von Deutschland erneut sicheres Geleit bewilligt worden.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

(Fortsetzung auf Seite 4.)